

TRAUMTON Records

Grunewaldstr. 9 D-13597 Berlin Germany

030 331 93 50
info@traumton.de
www.traumton.de



VÖ 08. März 2024

HOLLER MY DEAR An Only Me Is A Lonely You

Laura Winkler: vocals
Stephen Molchanski: trumpet
Fabian Koppri: mandolin, vocals
Valentin Butt: accordion
Lucas Dietrich: double bass
Max Santner: drums

LP upc 705304472514

Live:

16.02.24 AT-**WIEN** Akkordeonfestival Wien, Porgy & Bess
08.03.24 DE-**ANSBACH** Kammerspiele
17.03.24 AT-**MÜRZZUSCHLAG** Kunsthaus Muerz / Clix
03.05.24 DE-**BERLIN**, Ufa Fabrik
24.05.24 DE-**IDAR_OBERSETEIN**, Jazztage
tbc

Funkrockfolk mit animierenden Grooves aus Berlin

Bis zur Pandemie konnte sich Holler My Dear über jede Menge Resonanz und internationale Bühnenerfolge freuen. Die drei Alben des weit gereisten Berliner Sextetts erhielten auch außerhalb Deutschlands viel Lob. Das Magazin Rondo konstatierte: „Jedes Stück steuert unaufhaltsam auf einen hymnischen Höhepunkt hin, in dessen glühendem Kern Winklers meisterhafte Singkunst strahlt.“ Ö1 diagnostizierte „Musik als Anti-Depressivum“, die FAZ lobte unter anderem Laura Winklers „Humor und Hintersinn“. Bei Festivals (u.a. X-Jazz, Reeperbahn, Jazz Open Stuttgart, Jazz & the City Salzburg, Mexico City, Seoul, Penang, Kairo, Teheran) und in Clubs feierte die Band rauschende Feste. Im Juni 2023 veröffentlichte Holler My Dear die EP *Aftermath*, deren Songs u.a. mit der (Post)-Coronastimmung abrechnen und – als neue Facette im Bandsound – eine elektronischere Soundästhetik ausloten. Für das Video zur Single *Agree To Agree* konnte die Band eine gute Bekannte gewinnen, die schon mehrfach bei Konzerten der Band anzutreffen war: Schauspielstar Stefanie Reinsperger (Berliner Ensemble, *Tatort* Dortmund).

Nun schlägt Holler My Dear das nächste Kapitel auf. Die Songsammlung *An Only Me Is A Lonely You* präsentiert einerseits eine Rückbesinnung auf die akustische Grandezza von jazziger Trompete und Akkordeon, neben Winklers extrem variablem Gesang von jeher Markenzeichen der Band. Andererseits wagt das Sextett neuerdings gewitzte Flirts mit rauem Funk, Soul und Rock im Stil der frühen Siebziger oder auch im Geist des

unvergessenen Prince. Verglichen mit dem Vorgänger wirkt die neue Produktion etwas heller, teils geradezu *uplifting*. Dafür sorgen starke Grooves von Schlagzeug und E-Bass, prägnante Riffs und eruptive Instrumental-Einsätze sowie mehr Humor in musikalischen und textlichen Details. So unmittelbar wie nie wird die immer wieder hochgelobte Dynamik und Bühnenenergie von Holler My Dear auf Tonträger eingefangen.

„Einerseits ist die teils absichtlich ‚schmutzige‘ Sound-Ästhetik aus der Stilistik der Songs erwachsen“, sagt Laura Winkler, „andererseits hat unser neuer Produzent einen starken Anteil daran.“ Dennis Rux, bekannter Kopf hinter Bands wie Angels Of Libra, Hamburg Spinners, Tetrao Urogallus, ist ausgewiesener Spezialist für hochkarätiges Vintage-Studioequipment und einem entsprechenden Klang. „Schon seit Dekaden, lange bevor Vintage zu einem Trend wurde, sammelt Dennis alte Mikrophone, Vorverstärker, Band-Echos und andere Effektgeräte“, erzählt Winkler, „er weiß also, wie man einen lebendigen Oldschool-Vibe erreicht.“ Während der Aufnahmen befand sich Holler My Dear größtenteils im selben Raum, was zwar in bestimmten Aspekten (der Post-Produktion) einschränkt, dafür aber den bekannten Live-Esprit des Sextetts entfachte. Auf nachträgliche Korrekturen oder gar Overdubs wurde weitgehend verzichtet, manche nicht ganz perfekte Stelle zugunsten des lebendigen Gesamteindrucks zugelassen. Passend dazu erscheint Winklers gravitatische Stimme wendiger denn je. Neben eingängigen und fast hymnischen Melodien setzt sie mehr denn je auf rhythmische Phrasierungen bis hin zu Rap-ähnlichen Passagen mit perkussivem Charakter.

Inhaltlich beschäftigen sich die Stücke wieder mehr mit der Umgebung und dem Zeitgeschehen. „Die Songs auf unserer EP vom letzten Jahr hatten einen verletzlicheren, introspektiven Charakter, ausgelöst durch die Pandemie“, erklärt Laura Winkler, „nun blicken wir wieder mehr von außen auf bestimmte Phänomene.“ Etwa auf die Klimakrise, die nach wie vor in der Luft liegt. „Die Ausgangsidee zu *From Another Mother Earth* war, einen Song aus der Perspektive eines Klimawandel-Leugnens zu schreiben, dem Wachstum über alles geht.“ In *Pictogram* braucht Winkler nur wenige Worte, um Respekt für persönliche Entscheidungen anzumahnen. Das Titelstück *An ‚Only Me‘ Is A Lonely You* kreist um egozentrische Menschen, die weder links noch rechts schauen, geschweige denn daran denken, was nach ihnen kommen könnte. „Diese ‚nach mir die Sintflut‘-Haltung wird in Zeiten des Klimawandels zum bedrohlichen Szenario“, konstatiert Winkler. „Und selbst wenn man dies ausblenden möchte und kann, scheint es in dieser speziellen Komfortzone ganz schön einsam zu sein.“

Wie immer gelingt es Holler My Dear auch in engagierten Songtexten, jeden erhobenen Zeigefinger zu vermeiden, stattdessen durch Wortwitz und Hintersinn anzusprechen. Das gilt umso mehr für die Raps des gebürtigen Londoners Stephen Molchanski. So setzt das internationale Sextett mit seiner neuen Produktion eine hintersinnig-fröhliches, klanglich facettenreiches und mitreißend groovendes Zeichen in die Pop-Landschaft.

„*Ein fröhlicher Tanz außer der Reihe. Gut gelaunter Widerstand, optimistische Entschlossenheit [...] mit poetischen, aufgeklärten Texten.*“ (MDR)

www.hollermydear.com